

S. 8.

Nehmen wir endlich unsere Gesetze, Willkühren und Statuten vor; so werden wir bei ieder Seite uns von dem Alter derselben und der darin enthaltenen Gewonheiten überzeugen können. Die ältesten Gesetze giengen darauf hinaus:

Ne quis fur esset, ne latro, ne quis adulter.

Horat. Lib. 1. Sat. 3.

Dies ist denn auch der Haupt-Gegenstand der alten friesischen von Siccama, Gaertner &c. ausgegebenen Gesetzen. Man lese nur die Titeln de homicidis, de Foresni, Thiubda, Brand, de Compositionibus, Mordrito, Dolg. Kein Volk hat die Brüchen und Bussen für den Mord, Diebstal und Verwundungen so genau bestimmt, wie in diesen Gesetzen, und den nachherigen Statuten und Willkühren der Friesen. Kein Glied an dem menschlichen Körper von der Scheitel bis zu den Fußsohlen ist vergesst. Alle Knochen sind gezählt und jedes verletzte Glied hat, nach Masgabe der Tieffe und Breite der Wunde, seine besondere Busse und Brüche.

S. 9.

Die friesischen Gesetze und Willkühren enthalten die graue Gewonheiten, die theils der Friesen vorzüglich  
allein,